

Bibliographie des Schweizerischen Taubstummenwesens

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Frau H. Gl. in B. Wir haben Schritte getan für eine Schweiz. Kur für Ihre Tochter.

W. Sch. in B. Danke für frdl. Zeilen u. Sendung.

S. W. in B. Wer einmal das Blatt nicht erhält, sollte zuerst fragen, ob er nicht selbst einen Fehler gemacht habe. Sie haben uns z. B. Ihre Adressänderung nicht angezeigt; daher kam die Mainummer noch an Ihre frühere Adresse: Fringerstraße.

An Einige. Wir wiederholen: Der „Taubstimmerrat“ will nichts Eigenes schaffen, er kann's auch nicht aus Mangel an Macht und Mitteln. Er soll sein: ein Beirat für die Taubstimmepfarrämter und Fürsorgere, für die Taubstimmehilfsvereine usw. Die Taubstimmten sollen helfen und selbst sagen, wo es fehlt, was für Uebelstände zu beseitigen sind, sie sollen Mitarbeiter sein, indem sie ihre Wünsche, Gedanken und Klagen vorbringen, damit man helfend eingreifen kann.

Frau E. G. B. in S. Wir danken für die Mitteilung. Es ist doch gut, daß Frau E. Sch. B. von einem unruhigen und kummervollen Leben erlöst worden ist. Nur hätten wir sie gern vor ihrem Tod besucht. Erkrankung von Tbst. sollte man uns immer sofort melden.

J. Z. in St. G. Ihre Mitteilungen vom 16. d. haben mich sehr interessiert. Für Ihr Geschenk ins Museum verbindlichen Dank!

Anzeigen

Monatsvortrag

für die taubstimmten Männer und Frauen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 12. Juni, abends 8^{1/4} Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, von Hrn. Albert Zoss, Lehrer: „Ein Rundgang durch die Stadt Bern im Jahre 1549.“ (Ferienhalber sind Juli und August keine Vorträge.)

Die Verwandten des Schneiders

Fritz Cüscher von Kallnach

wünschen seine jetzige Adresse zu erfahren. Wer kann sie uns mitteilen? E. S.

Gesucht per sofort oder später: ein taubstimmter **Schneider** oder **Schneiderin** für leichtere Arbeit in der Schneiderei. Sich zu wenden an Frau E. Kaufmann, Untergasse 16, Biel.

Herr Julius Hartened in Berlin-Lichterfelde-Df, Prinzenstraße 8, wünscht mit schweizerischen **Briefmarkensammlern** in Verbindung zu treten. Man schreibe an ihn.

Bibliographie des schweizerischen Taubstimmwesens.

Von Eugen Sutermeister. (Fortsetzung.)

Chomel (tbst.) f. Kruse, Neumann.

Christ, Prof. B., Pfarrer Rudolf Grubenmann (Präs. des Graubündner T.-Fürsorgevereins).

„S. J. f. G.“, 1895, S. 389—397.

Christbaum. Der Christbaum der Taubstimmten. Gedicht. „Alpenrosen“, 6. Januar 1878, S. 7—8.

Chronik der Kirchgemeinde Neumünster. Hrsg. v. d. Gemeinnütz. Gesellsch. Neumünster, 1889, S. 256—257: Taubstimmten-, dann Schwachstimmigen-Anstalt in Göttingen.

Clottu f. Brunner.

Colomb, César. Brief an seinen Lehrer Ulrich, 17. April 1813, anschließend: **Gefühle und Gedanken bei meiner ersten Communion** am Pfingstsonntag, den 6. Juni 1813. Hirtzels Vorles., 16. Herbstmonath 1813, S. 51—61.

Crottet, Histoire et annales de la ville d'Yverdon, 1832. P. 567: Jean-Conrad Naef, T.-M.

Dejoux, A., directeur. **Institution des sourds-muets de Genève.** Subventionné par l'état. Notice historique, Marche suivie dans l'enseignement de la langue, Programme des études, Premiers leçons.

Genève, Wyss et Duchêne, 1896. — 40 p.

— **Institution des sourds-muets à Genève**, Route de Lyon, 71, et rue des Charmilles, 22. Enseignement par Parole (Methode orale pure). Sans date. Genève, Impr. centr. genév. — 1 p.

Demme, Dr. Hermann, öff. Professor u. d. Z. Rektor. **Ueber den endemischen Cretinismus.**

Eigentum der Rettungsanstalt für Cretinen auf dem Abendberg.

Vern, Fischer, 1840. (Spricht S. 14 u. 15 auch von Taubheit u. Stummheit u. S. 49 in der Fußnote, daß „barmherzige Schwestern u. ein mit dem Tbst.-Unterricht vertrauter Lehrer die Bemühungen des menschenfreundlichen Arztes Dr. Guggenbühl unterstützen sollen.“)

Demme, Kurt. Die humanitären und gemeinnützigen Anstalten im Kanton Bern. — 2. Aufl. 1905.

(S. 93—94: T.-M. in Münchenbuchsee.)

Deppeler f. Schüepp.

Dufan f. Meystre.

(**Durtchi, Susanna**, tbst.) Wie es einer taubstimmten Tochter ergangen ist.

„S. T.-Z.“, 1913, S. 40—51.

S. a. Zurinden.

E. Die Taubstimmtenanstalt Nehen. (Zum 25jähr. Bestand.)

„Schw. Lehrerztg.“, 1914, S. 395—396.

Egger, Jakob, Schulinspektor. **Geschichte des Primarschulwesens im Kanton Bern**, m. besond. Berücksichtigung der letzten zwei u. zwanzig Jahre.

Bern, H. J. Wyß, 1879. — 332 S.

S. 265—274: Die T.-M. Frientenberg.

Egli, Dr. J. J. Taschenbuch schweizerischer Geographie, Statistik, Volkswirtschaft und Kulturgeschichte.

Zh., Schultheß, 1875.

S. 58—59: Die Taubstimmtenanstalten in der Schweiz. Uebersicht nach direkten Erfindigungen.

Dasselbe. 2. Aufl., 1878, S. 54—55.

Eidenbenz f. Bremi.

Eitner, Berta. Eine Pflicht der Mütter. (Betr. Schwerhörige.)

„Schweizer Frauenheim“ 1915, Nr. 45.

Erschien auch als Flugblatt.

Elbing f. Veröffentl. über Eugen Eutermeister.
de l'Epée, f. Ernst, Hunziker, Kull, Lutz.
(Eppelen, Mina), tbst., (Nischen.) Lebensskizze m. Bildnis.
 „S. L. Z.“, 1916, S. 24—25.
Erhardt, Georg Friedrich, Direktor der L.-M.
 St. Gallen. Einige Vorschläge für die Erziehung
 schwachbefähigter taubstummer Kinder oder der taub-
 stummen Schwachsinnigen.
 Vortr. h. d. schw. Konferenz f. d. Idiotenwesen zu
 Zch., 3. u. 4. Juni 1889.
 „Organ“, 1889, S. 269—271 u. S. 314; die Thesen.
 Auch abgedruckt in „Verh. d. 1. schw. Konferenz f. d. Idioten-
 wesen in Zch., 3. u. 4. Juni 1889“, S. 54—65.
 — Dramatische Aufführung taubstummer Kinder
 „Christl. Volksfreund“, 1899, S. 491—496.
 — Vorläufiger Entwurf eines von der schweizerischen
 Taubstummenlehrer-Konferenz aufzustellenden und dem
 Eidg. Statistischen Bureau vorzulegenden gemeinsamen
 Fragebogens für die bevorstehende II. schweizerische
 Enquête, betreffend die taubstummen und schwer-
 hörigen Kinder im schulpflichtigen Alter. — 4 S.
 (Auch in der „Schw. Statistik“, 1900, 123. Liefg., S. 49—51,
 dtsch. u. frz.)
 — Sorge für die schwachsinnigen taubstummen Kinder.
 III. Konferenz f. d. Idiotenwesen in Burgdorf, 10.
 u. 11. Juni 1901, S. 142—146.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. Z. f. G.“, 1903, S. 322
 —326. (Nach dem Tagbl. d. Stadt St. Gallen 1903,
 Nr. 152—153).
 „Verh. d. schw. Armenereziehervereins“ 1903, S. 6—7.
 „S. L. Z.“ (m. Bildn.), 1908, S. 4—6, 13—15, 26—27.)
 S. a. Bühler, Kull, M. Pestalozzi.
Ernst, Dr. Ulrich. Der Streit zwischen den Taub-
 stummenlehrern Epée in Paris und Heinicke in Leip-
 zig vor dem Lehrervervent des zürch. Gymnasiums 1783.
 Sonderabbr. v. 23 S. aus der „N. Z. Z.“
 S. a. Kull.
Escher, Hans Erhard. Beschreibung des Züricher-
 Sees, sammt der darangelegenen Orthen u.
 Getruft zu Zürich. Bey Rudolf Simler, 1692.
 S. 316—317: Rud. Bremi, der tbst. Künstler u. S. 317—318
 die geschickten tbst. Brüder Heinrich und Hans Ulrich Wülf.
Esenwein, Christian, L.-L. in Zürich. In den J.-B.
 der L.-M. Zch.:
 Bericht über das erste Schuljahr, 1912, S. 19—35.
 Bericht über das zweite Schuljahr, 1913, S. 13—23.
 Tagebuchblättchen aus den Sprachheften der 3. Taub-
 stummenklasse, 1914, S. 18—35.
 — Ansprache beim zweifachen Jubiläum des Herrn
 Direktor Kull in der Taubstummenanstalt Zürich.
 Kopie von 7. S.
Estermann, J. C., Direktor der kant. Anstalten f.
 tbst. u. schwachsinnige bildungsfähige Kinder in
 Hohenrain. Katholischer Katechismus für anormale
 Kinder. 2. verm. Aufl. m. e. Anh.
 Jngenbohl, 1907. — 155 S.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. L. Z.“, 1916, S. 25—26.
 „Waterland“, Luzern, 1. u. 2. Febr. 1916, von F. J.
 R. (Roos.)
 S. a. Roos.
Estermann, M. Geschichte der alten Pfarrei Hochdorf.
 Luzern, 1891. (L.-M.: S. 201 ff.)
Etter, Theodor, L.-L., zuletzt Vorsteher der L.-M.
 Wabern.
 Die Taubstummen und ihre Wohltäter. Ein Wort
 an solche, die nicht taub sind.
 Lpz., Wallmann, 1887. — 80 S.
 Besprochen im „Organ“, 1887, S. 93 u. in den „Bl. f. d.
 Christl. Schule“, 1887, S. 88.

Etter, Theodor, W. D. Arnold. Nachruf.
 „Organ“, 1879, S. 201—203.
 (—) Lebensbeschreibungen: „S. L. Z.“, 1909, S. 270—271.
 Verh. d. schw. Armenereziehervereins 1911, S. 5—7.
Eugster, Howard, Pfr. in Hundwil. Ueber Taub-
 stummenbildung mit besonderer Berücksichtigung appen-
 zellischer Verhältnisse. Ref., geh. an der Hauptver-
 samml. d. appenz. gemeinnütz. Gesellsch. in Schwel-
 brunn, den 12. Sept. 1898.
 „Appenzellische Jahrbücher“ 1899, S. 1—30, 208,
 211, 212, 213. Auch abgedruckt in der „Appenzeller Zei-
 tung“, Mai 1899.
F. Ein Wort der Liebe und Fürsorge für Taubstumme.
 „Ztg. f. Gemeinnütz. u. Armenereziehung“, 1887,
 Nr. 2, S. 1—2 u. Nr. 3, S. 1—2.
Fachblätter f. L.-Blätter.
Fäh, Dr. Franz. Die Jugend-Fürsorge im Kanton
 Basel-Stadt.
 „Jahrb. d. schw. Gesellsch. f. Schulgesundheits-
 pflege“, 1905.
 S. 28—34: Taubstumme, L.-M. Nischen u. Bettingen.
Falkowitsch, Katharina. Hörprüfungen bei den Zög-
 lingen in der Taubstummenanstalt Wabern bei Bern.
 M. Tab. — Diff.
 Bern, G. Brunau, 1905. — 23 S.
Fankhauser, G. Die Heilung des Taubstummen.
 „Der Weg z. Kinde“, Monatschr., S. 364—367. Bern.
Fäsi, Lena. Die taubblinde Helen Keller. Ill.
 „S. L. Z.“, 1907, S. 4—6, 10—11, 18—19, 26—27.
Feldmann, J. Jakob Zurlinden. Lebensskizze.
 „Schw. ev. Schulbl.“ 1901, S. 273—276, 291—293.
Fellmann, Martin, Vorsteher d. L.-M. Hohenrain.
 Für die Entwicklung und Anwendung der Lautsprache
 bei Taubstummen ist die Konversation von sehr großer
 Wichtigkeit!
 J.-B. der L.-M. Hohenrain, 1876/77. (Im Staats-
 archiv Luzern.)
 — Observations faites dans les instituts des sourds et
 muets à Genève et Moudon. 1877.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Blick in das Seelenleben eines taubstummen Kindes
 bei seinem Eintritt in die Anstalt.
 Wird „Organ“ 1887, S. 199, erwähnt.
 — Bericht über den Besuch der Taubstummenanstalten
 Frieisberg, Wabern und Bern („Sephata“), 1888.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Bericht über die Taubstummenanstalt Zofingen und
 die Versammlung des Vereins schweizerischer Taub-
 stummenlehrer in dort. Hohenrain, den 2. Juli 1898.
 Mskr. im Staatsarchiv Luzern.
 — Skizze über die Gründung der Taubstummenanstalt
 Hohenrain.
 J.-B. der L.-M. Hohenrain 1899/1900, S. 13—19.
 S. a. Kull, L.-L.-Versamml. in Hohenrain.
Fingersprache f. Gebärdensprache.
Fisch, R., Schleswig. Hofrat Carl Reuz, der geniale
 Erzieher zweier Grafenkinder. Ein Lebens- und
 Charakterbild für Taubstummenlehrer und Taub-
 stumme. M. Portr.
 „Organ“, 1894, S. 33—65 (Schweiz: S. 35—38.)
Fischer, Prof., Basel. Ueber den Unterricht der Taub-
 stummen. Vortr. i. d. naturwissensch. Gesellsch.
 „Abis-Blatt“ (früher „Wöchentl. Nachrichten aus dem
 Gerichtshaus Basel“). Hrsg. u. verl. v. Th. Kaillard,
 Druck v. Bahmeier, Basel, 1842.